

Markung: B u b e n o r b i s

Die Flurnamen

der Markung

B u b e n o r b i s

D.M. Schwäb. H A L L

Gesammelt von Friedrich H o l c h, Hauptlehrer,

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Fr. H o l c h



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	N.O. 65 LVI 37	Anwänder, ouwander,	Wi.	Wi. A.	<u>Teilgemeinde Bubenorbis</u>		Wiesen, in die man von Äckern „hineinwendet“	s.e. wo man Pflug und Egge wendet.
2	N.O. 66 LV 36 LIV 36	Aschenhütte, aschittø,	Wa.	A. Wi.		1.) Heute ein Einzelhof, umschlossen von seiner Feldung und vom Wald.	Felder, zum Hof Aschenhütte/Asche: Von der Bereitung von Pottasche.	
3	N.O. 67 LIV 38 39	saure Aspen, saure aspø,	Wa.	Wa.		3	Ehemals wohl Aspen dort.	Aspen ist mda. für Espen. Sauer bedeutet: feucht, sumppig.
4	N.O. 68 LV 36	Au, ā		Wi.		4.) Feuchte Wiesen vom Südhang bis zum Dorlenbach herunter. Dort noch mehrere Dämme früherer Seen.	Wiesen am Bach oder See.	Au ist Land an oder im Wasser.
5	N.O. 69 LVI 36	im Birkich, m' birgich,	Wa.	A. Wi.		5.) Feuchte Wiesen - Senke zum Egelsee hinunter.	Früher wohl Birken dort. Hier auch 3 Familien namens „Birk“).	Sammelwort zu Birke: Birkach mda. birki
6	N.O. 70 LVI 36	Brechhütte, brechhittø,		Wi.		6.) Früher dort eine Brechhütte vorhanden.	v. der Brechhütte.	Hütte, wo gedörrte Hanf- u. Flachsstengel zerquetscht werden.
7	N.O. 71 LVI 36	Bubenorbiser Feld, buwenorwischer feld,		A. Wi.		7	Feld in der Nähe des Ortes.	s.e.
8	N.O. 72 LIV 36	Dachsklinge, dagsklingø,	Wa.	Wa.		8	Ehem. Dachsbau dort.	s.e.
9	N.O. 73 LVI 37 38	Tannenklinge, dennklingø,	Wa.	Wa.		9	Klinge im Tannenwald.	s.e. Der Umlaut aus altem: tanönen - klinge zu erklären. Adjektiv.
10	N.O. 74 LV 35 36	im Dillesumpf, dillesumpf,		Wi. Wa.		10	Dille - Ackersenf, Hederrich	s.e.
11	N.O. 75 LV 36	im Dorlenbach, dorlisbach,		Wi. Wa.		11.) Breites Tälchen, von Bächlein desselben Namens, von Egelsee kommend, durchflossen.		Der erste Teil des Namens enthält wohl einen alten Personennamen.



Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortszüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
12	NO. 76 LIV.38	E d e l m a n n s w a l d, ēdlmannswald,	Wa.	Wa.		12		Adliger Besitz (Grafen von Limpurg?)
13	NO. 77 LVI.36	E g e l s e e, ēchlse,	See	See		13	Früher wohl von den Leu- ten Blutegel geholt.	S.e.
14	NO. 77 LVI.36	E g e l s e e ä c k e r, ēchlse ekker, E g e l s e e w i e s e n, ēchlse wis,		A.  Wi.		14	Nähe des Sees.	S.e.
15	NO. 78 LVI. 35/36	E i n s c h l a g, eislöch,	Wa.	Wa.		15	Früher einmal abgeholzte Fläche.	Lichtung, die in Waldgebiet einspringt. s.e.
16	NO. 79 LV 37.	E r l e n w a s e n, erlōwōs, E r l e n w i e s e n, erlōwis,	Wa.	Wi. A.		16	1.) Schlechter, steiniger Boden. 2.) Heute noch in Gemeindebesitz. 3.) Von Erlen nichts mehr bekannt.	Früher Erlen dort.  S.e.
17	NO. 80 LV 35/ 36.	i m f i n s t e r n F ä l l e, m'finstern felle,	Wa.	A.Wi. Wa.		17	Fälle=kl. Falle=Hecken- durchgang. (Vergl. 92; 112)	S.e.
18	NO 81 LV 37.	G r a f e n s k l i n g e, grofeskling,	Wa.	Wa.		18	1.) Klinge mit kleinem Bächlein zum Rötten- bach.	Klinge zwischen Grafens- mahd u. Röthelberg.  Ehemaliger Besitz des Gra- fen von Limpurg.?
19	NO 82 LV 37.	G r a f e n s m a d, grofesmōd,		Wi. A.Wa.		19	2.) Graf Schenk Walter von Limpurg ver- kauft 1278 seine Besitzungen in Bub.- an das Kloster Gnadental.	Wohl im Besitz d. Limbur- gers. Heute noch Hausname s'grōf hier.  "
20	NO 83 LV 37	H a l d e n ä c k e r, haldjakker,		A. Wi.		20	1.) Hang nach Süden.	Südhang-Halde,  Äcker am Abhang.



Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
21	NO 84 LV 36	Hausäcker, hausēkker, Hauswiesen, hauswīs̄,		A. Wi. Wi.		1.) Nähe der Häuser am südlichen Ortsende.	beim Haus.	s.d.e.
22	NO 85 LV 38	Hirschheeg hirsheich,	Wa.	Wa.			Hirsch-oder Wildgarten.	s.e.
23	NO 86 LVI 36	Hopfenreb, hopf̄rēb,		Wa. Wi.		2.) In Urkunde von 1278 sind auch Weinberge/ erwähnt. Süd.W.Hang.	Hopfen-und Weinberg.	<i>Könnte es nicht Hopfen senke sein? s. e.</i>
24	NO 48 LVI 36 37	Kalte Höhe, kalti hē,		A. Wi.		1.) Höhe zwischen Bub.-Maibach mit südl. und nördlich. Senkung.	Kalter Boden.	s.d.e.
25	NO 87 LIV 37	Höllhafenhalden, hellhald̄,	Wa.	Wa.		1.) Süd-W.Hang des Waldes zum Röthenbach.	Tälchen enger, finster.	Finster, unheimliche Orte mit Höll - bezeichnet.
26	NO 88 LIV 38	Höhlenbach, hil̄bach,	Wa.	Wa. A.		1.) Ende der Markung z. Hilbenhof hin.	Höhle, =Höhle, Löcher.	Höhle ist Zisterne.
27	NO 89 LV 35	Langensumpf, m' lanḡ sumpf,		Wi. Wa.			Früher wohl sumpfig.	Von der Form.
28	NO 90 LVI 36	Kirchäcker, kerrich ēkker,		A.			Nähe der Kirche.	s.e.
29	NO 91 LV 37, LVI 37	Kohlmaad, kōlmōd,		Wi.		1.) Senke zum Wald hin.	Dort wohl schon Holzkoh- len gebrannt.	s.e.
30	NO 92 LV 39	Komburger Halden, kōburcher hald̄,	Wa.	Wa.			Früher wohl Besitz von Komburg.	s.e.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
31	NO 93 LIV 37	K r ä h k l i n g e, kräkling <sup>2</sup> ,	Wa.	Wa.		1.) Teil des Röthenbachtals.		Von der Krähe. (4)
32	NO 94 LV 36	K ü b e l r a i n, kiwlrä,		A. Wi.		1.) Höhe südwestlich des Ortes.	Runde Form.	s.e.
33	NO 95 LV 36	L a n g ä c k e r, langi ekker,		A.		33	langgestreckte Form.	s.e.
34	NO 96 LV 35	L e h m g r u b e, läm <sup>2</sup> grudwe,	Wa.	A.		34	von den Leuten einst Lehm geholt.	s.e.
35	NO 97 LV 37	N e u g r e u t, naigrait,	Wa.	A. Wi.		35	In jüngerer Zeit gerodet.	s.e.
36	NO 98 LVI 36 37	M a i b a c h ä c k e r, mäbach ekker,		A.		36	Äcker am Weg nach Maibach.	s.e.
37	NO 99 LV 36 LIV 36	M ü h l w a l d, mil <sup>2</sup> wald,		Wa. A.			1.) Wald, westlich der Mühle, Nordhang.	Wald bei der Mühle. s.e.
38	NO 100 LV 37	Ölkuchensträsschen, elku <sup>2</sup> ch <sup>2</sup> strésle,		Weg			1.) Fahrweg nach Wielandsweiler.	durch Bauleiter Ölkuch gebaut. s.e.
39	NO 68 LV 36	R a i n, rä,		Wi.			1.) Um den Kübelrain herum.	Süd- und Westhang. s.e.
40	NO 101 LVI 37	Reblingsklinge, reblingskling <sup>2</sup> ,	Wa.	Wa.			1.) "Klinge" zur Oharn hinab.	Familiennamen Rebling.



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a.	b.		c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher	jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
41	NO. 102 LIV 38	R i e g e r t s h ö l z l e, r i c h e r t s h e l z l e,	Wa.	Wa.		41	Wohl ehem. Besitzer Rieger, oder Riegert.	s.e.
42	NO 104 LIV 37	R ö t h e n b a c h, r e d b a c h,		Wi. Wa.		1.) Tälchen mit „Röthenbach“ von Mühle nach Röthenhof-Wielandsweiler.	Rote Mergel.	Von der Farbe des Untergrunds.
43	NO 103 LV 37 LIV 37	R ö t h e l b e r g, r e d l b e r c h,	Wa.	Wa.		43	Rote Mergel.	Entweder aus Röttenberg entstanden oder Rötele „rote Stelle“ + berg.
44	NO 116 LV 38 39	R ü c k s t e i g, m' r u k k s t ä c h,	Wa.	Wa.		1.) Wald, durch den ein steiler Waldweg führt.		s.d.
45	NO 105 LV 36	S a n d ä c k e r, s a n d e k k e r,		A. Wi.		1.) Südseite des Orts, südlich geneigt.	Sandboden.	s.e.
	"	S a n d r a i n, s a n d r a,		Wi.		48 Teil der Sandäcker, Südhang.	"	s.e.
		Saure Aspen - s.u. 3						s.o.
46	NO 106 LVI 37	S c h ä r f e n k l i n g e, s e r f a k l i n g e,	Wa.	Wa.		46		Personenname Scherf.
47	NO 71 LVI 36	S c h e l m e n h e c k e, s e l m h e g g e,	Wa.	Wa.		1.) Kleines Laubwäldchen, Senkung zum Dorlensbach.	Früher wohl abgegangenes Vieh dort begraben.	s.e.
48	NO 107 LV 38	S c h l ä g e l w a l z, s l e i c h l w e l z,	Wa.	Wa.		48		Ob es eine Anhöhe? Ob ein Ablasszapfen (Schlägel) dort vorhanden?
49	NO 48 LVI 37	S c h m i e d s ä c k e r, s m i d s e k k e r, S c h m i e d s w i e s e n, s m i d s w i s e,		A. Wi.		1.) Teil von kalter Höhe (24)	Früher wohl der Dorfschmied Besitzer.	s.e.



Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
50	NO 108 LV 39	Schuhäule, šuhälə,	Wa.	Wa.	-	51.) Markungsausbuchtung in Form eines Schuhes.		s.e.
51	NO 48 LVI 37	Schwaderersäcker, šwäderersakker, Schwadererswiesen, šwädererswisə,		A.  Wi.		51.) Teil der kalten Höhe (24).	Früher Besitzer namens Schwaderer.	s.e.
52	NO 109 LV 37	Schweinsäcker, šweiakker,		A.		51.) Höhe östlich des Ortes 495 m.	Schweine dortgehütet.	s.e.
53	NO 110 LV 37	Spitalwäldle, špittl wäldle,	Wa.	Wa.		53	Gehört dem Haller Spital.	s.e.
54	NO 111 LV 37	Strassenäcker, štroš ekker,		A.		54	Äcker an der Hauptstrasse.	s.e.
55	NO 112 LVI 35	im Strut, in der štrudt,	Wa.	Wa.		55	Busch-oder Baumgruppen.	Strut bedeutet nassen Buschwald, heute trocken.
		Langen Sumpf, (s.27)						
56	NO 113 LVI 37	Weissensee, weisəšē,	See	Wi.		1.) Mulde, Querdamm von früherem See noch sichtbar.	Weisser Sand „Weisser Stubensand“.	Vom Untergrund.
57	NO 63 LVI 37	Wiedenfeld, widəfeld, (s.86)		A. Wi.		57	Ehemaliger Besitzer „Wied“ von Bubendorbis.	s.e.
58	NO 114 LV 36 37	Zollgarten, zollgartə,		Wi. Gart.		18) Wiese und Baumgarten beim ehemaligen Zollhaus.	Zum Zollhaus gehörig.	s.e.
59	NO 115 LV 36	Zollgasse, zollgassə,		Weg		1.) Verbindungsweg Zollhaus zum andern Ortsteil.	Weg oder Gasse zum Zoll- haus.	s.e.



Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
					<u>TEILGEMEINDE</u>	<u>MAIBACH</u>		
60	NO 42 LVII/36	Altenberg, altberich,	Wa.	Wa.		1.) Höhe nördlich von Maibach.		früher genutzt als andere Teile der Flur.
61	NO 43 LVIII/36	Aschenhüttenwiese, aschittwisd,		Wi.		1.) Bis jüngere Zeit dort eine Aschenhütte gestanden.	Aschenhütte.	s.o.
62	NO 44 LVII/37	Bocksenbusch, bokksbus,	Wa.	Wa. A. Wi.		62		
63	NO 45 LVII/36	im Brentenbühl, m' brenntbil,	Wa.	Wa. Wi. A.		1.) Höhe.	Wald durch Abbrennen ge- rodet.	brennt = gebrannt, mit Feuer gerodet.
64	NO 46 LVII/36	Brunnenklinge, brunnkling,	Wa.	Wa. A.		1.) Klinge zur Ohrn hinab mit Bach.	Starke Quelle 1930 ge- fasst z. Wasserleitung.	s.e.
65	NO 47 LVI/36	Forstacker, forstekker,		A. Wi.		65	Gehörte früher dem Haller Spital.	<i>Forst in der Nähe?</i>
66	NO 64 LVI/37	Holz wiese, houlzwis, Hölzles wiese, helzleswis,	Wa.	Wa. Wi.		1.) Teil des Zimmerhölzle (s. 87)	Wiese im Hölzle.	s.e.
67	NO 48 LVI 36, 37	Kalte Höhe, kalti he,		A. Wi.		1.) Fortsetzung von 24 nach Markung Mai- bach.	- Früher im Besitz des Wirtes.	s.o. s.e.
		Wirtsacker, werts ekker,		A.		67		
	54	Schwarzenacker, swarzen ekker,		A.		67		schwarz von der Bodenart, aber s. u.: Besitzer. hiess Schwarz!
		Hecke, heich,		Wi.		67	Hecke nicht mehr vor- handen.	zu hege in fränk. Mundart.
	51	Madwiese, modwis,		Wi.				



Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
68	NO 49 LVI 36	K l a u s e n s e e, klās̄sē,	See	Wi. A.		1.) Feuchte, flache Senke.		Zum Personennamen Klaus (Nikolaus)
69	NO 50 LVI 36	K r e b s s e e, krebssē,		Wi.		1.) Mulde, von Bächlein durchflossen.	Früher krebsreich, jetzt keine mehr.	s.e.
70	NO. 51 LVI 37	M a d w i e s e, mōdwis̄,		Wi.		1.) Teil von kalter Höhe (s.u. 67)		Mähbare Wiese.
71	NO 52 LVII 36	R o t e n b ü h l, rot̄bil,	Wa.	A. Wa.		1.) Früher Gemeindewaad, jetzt verteilt. Anhöhe.	Roter Mergelboden.	s.e.
72	NO 53 LVI 36	S a n d ä c k e r, sandekker,		A.		72	Sandiger Boden.	s.e.
73	NO 54 LVI 37	S c h w a r z e n ä c k e r, swarz̄nekker,		A.		1.) Teil von „kalter Höhe“ (s. 67)	Besitzer ehem. Schwarz.	s.e.
74	NO 55 LVII 36	S o m m e r s c h l a g, sum̄rslōch,		Wa. Wi.		1.) Südhang.	Feld und Wald beim Som- merhof.	Gegen Süden gelegen.
75	55	S o m m e r h o f, sum̄rhouf,				1.) 2 Bauernhöfe - Doppelhaus.		" " "
76	NO 56 LVI 37	i m S t e l z e n h o f, m' stelz̄houf,		A. Wi.		76	Stelzenhof, ein Teil von Maibach.	Stelz - in Flurnamen ist meist der schmal auslaufen- de Teil eines Ackers.
77	56	S t e l z e n h o f, stelz̄houf,				2.) 2 kleinere Bauern (1 Doppelhaus) u. 1 einzelnes kleineres für Altenteil./		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78	NO 57 LVII 36	Stockäcker, stoukekker,		A. Wi.			Stock wohl dasselbe wie Storren (s.79)	Stock bedeutet Baumstumpf, also Rode-namen.
79	NO 58 LVI 36	Storrenäcker, stördekker,		A. Wi.		1.) Feld beim Störrenhof (Maibach)	Storren = Baumstumpf	s.e.
80	58	Storrenhof, störhouf,				2.) 3 kleinere Bauern (1 Doppelhaus und 1 einzelnes=Handwerker)..		
81	59	Trieb, trib,		Weg		1.) Alter Feldweg in Wiesen und Wald.	Wege für das Weidevieh.	s.e.
82	NO 59 LVI 36	Triebäcker, tribekker,		A.		82	Äcker an betr. Weg.	s.e.
83	NO 60 LVI 36	Wasenäcker, wasnekker,	Wei-	A. de		83	Grasfläche = Wasen.	s.e.
84	NO 48 LVI 37	Wirtsäcker, wertsekker,		A.		1.) Teil von kalter Höhe (s. 67) beim Reservoir.	Früher Wirt von Bubenor-bis Besitzer.	s.e.
85	NO 61 LVI 36	Weilersee, weilerse,	See	Wi. A.		1.) breite, flache Mulde.-Früher vom See noch Damm vorhanden.	See = Feuersee beim Weiler.	Beim Weiler Maibach.
86	NO 63 LVI 37	Wiedenwald, widwald, (s.57)	Wa.	Wa.		86	Besitzer ehem. "Wied"	s.e.
87	NO 64 LVI 37	Zimmerhölzle, zimmrhelzle,	Wa.	Wa. Wi.		1.) Teil Wiese s.66.	Zimmerholz dort geschlagen, ehe abgeführt.	s.e.



15

10

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
					<u>TEILGEMEINDE</u>			
88	NO 23 LV 34	A b e n d w e i d, owəd wād,		Wa. Wi.		<u>RIEGENHOF</u>		
						88	Früher Weide, östlich des Orts.	Auf älteren Markungen häufig Auchtweide genannt.
89	NO 24 LV 33	B r e n d t, inn dr brend,		Wa. A.		89	Wald d. Abbrennen gerodet.	Wohl ursprünglich Mehrzahl zu Brand (Brende). s.e.
90	NO 25 LV 34	B r u n n e n w i e s e, brunnδwisə,		Wi.		90	Gemeindebrunnen am Rande.	s.e.
91	NO 26 LV 34	T e u f e l s r a i n, teiflsrä,		Wi.		91		Jrgendwelcher Aberglaube.
92	NO 27 LV 34	F a l l e n ä c k e r, falləkker,		A.		92	"Falle" Durchgang durch die Haller Landheeg.	Falle ehemals dort. s.e.u.d.
93	NO 34 LV 34	V o g e l h e r d, vöchl herd,		A. Wa.		93		Von ehemaligem Vogelfang.
94	NO 28 LV 34	H a u s ä c k e r, hausekker, H a u s w i e s e n, hauswisə,		A. Wi.		94	Nähe der Wohngebäude.	s.e.
95	NO 29 LV 34	H e c k e n a c k e r, heichakker,		A.		95	Haller Landheeg.	Die Hege (mit langem ē u.g.)
		H e c k e n w i e s e, heichwisə,		Wi.				
		Hinterer R a i n, (s. 101)						
96	NO 30 LV 34	K i r s c h e n m a d, kersδmød,		Wi.		96	Einige Kirschenbäume noch vorhanden.	s.e.



Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
97	NO 31 LV 33	Klingenwiesen, klingwīs̄,		Wi.		27		Wiesen bei der Klinge.
98	NO 32 LV 34	Langenäcker, langekker,		A.		38	Langgestreckte Färm.	s.e.
99	NO 62 LV 34	Lehmgrube, lām̄grudw̄,		Wi.		33	Platz, wo die Leute Lehm holten.	s.e.
100	NO 33 LV 34	Morgenweid, morchwād,		Wi. Wa.		74+	Ehemalige Weide, südlich des Orts.	Auf älteren Markungen Auchtweid genannt.
101	NO 35 LV 34	Hinterer Rain, hinterer rä,		Wi.		1.) Rain.		hinter: vom Ort weg.
102	NO 36 LV 34	Riegenwäldle, riēch̄ weldle, Riegenwiese, riēchwisa,	Wa.	A. Wi.		102	Wäldchen beim Riegenhof. Wiese " "	Personenname, übertragen vom Riegenhof.
103	NO 37 LV 34	Rotenfeld, Rote Äcker, roti ekker,		A.		103	Röter Mergel= Boden.	Bodenfarbe.
104	NO 38 LV 34	Seewiesen, sēwīs̄,	See	A. Wi. Wi.		104	Früher dort See	s.e.
105	NO 39 LV 34	Steinbruch, stābruch,	Wa.	St.		105	Steinbruch	s.e.
106	NO 40 LV 34	Strassenäcker, stros̄nekker,	Str.	A.		1.) Alte Strasse darüber, nun verlegt.	An und auf der Strasse.	s.e.
107	NO 41 LV 33.	Wäldle, weldle,		Wa. Wa.		107	Kleiner Wald.	s.e.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtümlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
					<u>TEILGEMEINDE</u>			
108	NO 1 LVI 34 LV 34	Bühläcker, bilakker,	A. Wi.			<u>ZIEGELBRONN</u> 1.) Höhenrücken südlich des Orts.	Höhe = Bühl.	s.e.
109	NO 2 LVI 34	Im Teichfeld, deichfeld,	A. W.			1.) Mulde, Wiesen mit Bächlein (Brettach), höhere Lage Acker. Teil vom Teichfeld.	Mulde = Teich.	meist wasserlose Senke.
	"	Teichwiesen, Seewiesen,						
		Schäfersgab (s. 124)						
110	NO 3 LVII 34	Eichfeld, ächfeld, Eichäcker, ächekker, Eichwiese, ächwis,	Wa.  A.  Wi.			1.) Nordosthang.	Von Eichen; aber nichts mehr davon bekannt.	Früher muss es dort Eichen gegeben haben.
111	NO 4 LVI 34	im Einschlag, eisläch, - eislächle,	Wa. A. Wi.				Holzschlag oder Forstbezirk.	Lichtung in den Wald einspringend.
112	NO 5 LVI 34	Fallenäcker, d'fall, falläcker,	A. Wi.			1.) Am Rande wohl früher die Haller Landheeg.	Falle = Heckendurchgang; Fallgater.	s.e.
113	NO 6 LVI 35 LV 35	Gemeindewald, gmändwald,	Wa.			2.) Wald jetzt unter d.Ew. verteilt.	Früher Gemeindebesitz.	s.e.
114	NO 7 LV 35	Goldmad, goldmōd,	Wa. Wa.					Von irgend einem Goldfund

12

12



Fortl. Ziffer	Flur- tarfe: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksklimliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
115	NO 8 LVI 35	im G r e u t, - grait,	Wa.	Wa. Wi.		1.) Gerodeter Wald	Rodung	s.e.	
116	NO.9. LVI 35	S e e w i e s e (s.129) Schelmenklinge (s.126)							
116	NO.10. LVI 34	H a u s w i e s e n, hauswise,		Wi. Ä.		116	Wiesen am Ortsrand	s.e.	
117	NO.11. LVI 35	H o h l s e e - h a u l s e,		See		117		Hohl ?	
118	NO.12. LVI 35	im K a i, Kaiwald, kawald,	Wa.	Wa.		118	"Gehau"-ausgesch. Waldstock oder Gehege (gebannter Waldteil)	Wohl aus Gehege-?	
119	NO.13 LV33/34/	K l i n g e n w i e s e n, klingewis,		Wa. Wi.			1.) Senke zur Brettach.	Klinge	s.e.
120	NO.14 LV 35.	K r ä t e n b a c h, kreitöbchle,	Wa.	Wa.			1.) Waldteil mit Bächlein z. Brettach.	von Kröte = Krötenbach.	s.e.
121	NO.15 LVI 34	K r u m m ä c k e r, krummekker,		A.		121		Gekrümmte Form.	s.e.
122	NO.16 LVI 34	L a n g ä c k e r, langekker,		A. Wi.			1.) Flacher Hügelrücken Ost - West.	lange Form.	s.e.
123	NO.17 LVI 34	L a u g e n m a d, lauchmöd,		Wi. A.			1.) Wiese tiefere Mulde.		Fam. Name Lauch.
124	NO. 2 LVI 34	S c h ä f e r s g a ß, schäfersgass,		Weg			1.) Weg zum Teichfeld. s.109	Weg der Herden.	s.e.
125	NO.18. LVI 34	R i e g e l f e l d, richlfeld,		Wi. A.Wa.	3.) Riegelgass (richlgass)		1.) Abschliessbare Stelle der Haller Land- heeg.	= Riegel	s.d.e.
126	NO.19. LVI 35	S c h e l m e n k l i n g e l e, selmeklinge,	Wa.	Wa.			1.) Teil vom Greut s.115	s. 47.	Schelm: verendetes Tier.
127	NO.20. LV, 33/ 34	S c h n e i d e r s b e r g l e, sneidersberch,	Wa.	Wa. Wi.			1.) Höhe - Hang nach Süd - West zur Bret- tach.		Besitzer war oder hieß Schneider.
128	NO.21. LVI 24	S c h n u r r b u c k e l, snorrbuggl,		A. Wi.			1.) Hang nach Südwest.	Trocken, Futter "schnorr" zusammen.	Schnurr - Schnorr ?
129	NO.9 LV 35	S e e w i e s e n, sewis,	See	Wi.			1.) Teil vom Greut (115); Ebenso Wiesen o. Aschenhütte.	Früher See dort.	s.e.
130	NO.22. LVII 35.	W e i d - w ä d, wäddeichle,	Wa.	Wa. Wi.			1.) Wiesen bis zum Waldrand.	Weide.	s.e.



Schriftliche Quellen:

Abkürzungen:

A. = Acker  
Wa. = Wald  
Wi. = Wiese  
N.O. = Nordosten  
St. = Steinbruch  
Str. = Strasse